

aber sich nit vernemmen lasst, wie wir uns mit unser ansprach, so eben ein nambhaffts, und aber besagten Jr. Schwagers haubt. von Rollen Sum nit antrifft, sondern vermög überschickten Usszug ein ganz absonderliche vorderung ist, zu verhalten haben."

Abschliessend möchten sie ihn bitten, ihnen "unbeschwert grossg. einzerathen, wie wir darmit verfahren und die anstehende bewerbung für die handt nemmen sollen, tröstlicher Zuversicht, so entzwichen andern creditorn von dem angelegten Arrest oder Sequester etwas eingehn möchte, Er unser Jm besten gedenken, unndt seiner villmögenden cooperation alten vertrauwens und fründtschafft wegen geniesen lassen werde".

Original, mit Siegel Ludwig von Rolls
AH 39, 149-150 - Blatt 150^r leer

[v. 1644]

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG [AN DEN HERZOG VON SAVOYEN, KARL EMANUEL II.]

Wie sie von ihrem Mitbürger, Hptm. Oswald von Hünenberg, gen. Bengg¹, der vor Jahren eine eidg., in seinen, des Herzogs, Diensten stehende Kompagnie [deren Inhaber Hieronymus? Stocker war] kommandiert, erfahren hätten, beabsichtige dieser erneut unter seiner Fahne Dienst zu leisten. Aus diesem Grunde sei genannter Bengg bei ihnen vorstellig geworden und habe sie um ihre Empfehlung ersucht. "*Veux que non seulement luy mesme en personne, mais aussy feu son Pere [Statthalter Paul? Bengg], [son] frere, & ses ancestres, ont toujours tesmoigné leur tres particuliere affection pour le service de la maison Royale*", hätten sie nicht unterlassen können, ihm den genannten Bengg bestens zu empfehlen.

Des weitern möchten sie ihn auf die im Bündnis vorgesehene Ausrichtung von Schülerstipendien hinweisen und ihn gleichzeitig bitten, damit einen der studierenden Söhne Benggs [ev. Gottfried Bengg, Student am Jesuitenkolleg in Luzern,] zu bedenken.

Mit der Versicherung, auch ihrerseits den Bündnisverpflichtungen nach wie vor getreu nachleben zu wollen, endet das Schreiben.

1) ev. handelt es sich hiebei um den vormaligen Stadtschreiber. ↗

Konzept, in franz. Sprache, von Ammann Beat II. Zurlauben
AH 39, 151^r

82

[v. 1644]

SCHREIBEN VON AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DEN EHEMALIGEN SAV.
AMBASSADOREN VALERIO DI SALUZZO, CONTE DELLA MANTA?]

Inhaltlich ähnlich wie AH 39/81; ergänzend dazu wird hier er-
wähnt, dass Hptm. Oswald von Hünenberg, gen. Bengg, zuvor die
in sav. Diensten stehende Kompagnie von Hptm. [Hieronymus?]
Stocker befehligt habe.

Konzept, in franz. Sprache
AH 39, 151^v

83

1665 Januar 23., Menzingen

A

SCHREIBEN VON [KOMPAGNIESCHREIBER JOHANN KASPAR] ELSENER AN
HPTM. [HEINRICH II.] ZURLAUBEN, ZUG

Da seine Schwester leider sehr krank sei und eine Wiederherstel-
lung von deren Gesundheit wohl kaum zu erwarten sei, habe er de-
ren Wunsch, er solle möglichst lange bei ihr bleiben, nicht ab-
schlagen können. In der Gewissheit, er werde für die besonderen
Umstände Verständnis haben und ihn nicht allzu sehr vermissen,
möchte er ihn denn hiermit wegen seines Ausbleibens um Entschul-
digung bitten.

Was nun die Einsiedelei auf dem Gubel angehe, sei noch nichts
Endgültiges entschieden worden. *"mais ie suis Contraint de donner ma
Resolution si ie me veux atacher la ou non, et cela demain voyant que Mes-
sieurs de nostre Commune [Ammann und Rat von Menzingen] s'assembleront de-
main. s'est pourquoy ie suis non seulement advisé de Monsieur le Curé d'icy
[Oswald Vogt] auquel i'ay parlé et des principeux des mes amis du Conseil,*